

## **Sehr geehrte Damen und Herren,**

Seit anderthalb Jahren arbeiten wir jetzt gemeinsam in unserer LEADER-Region. Wir haben elf Vorstandssitzungen und zwei Mitgliederversammlungen zusammen erlebt, ein Regionalforum und fünf Arbeitsgruppen gestaltet. 2018 konnten wir dank geförderter Projekte rund 1 Mio. € Investition in die LEADER-Region bringen! Mit diesem positiven Rückblick, schauen wir dem Jahr 2019 gespannt entgegen und freuen uns auf ihre Ideen.

**Ihre Roland Palm und Anne-Marie Kilpert**

**(Vorstandsvorsitzender LAG Westrich-Glantal e.V. und LEADER-Regionalmanagerin)**

## **Arbeitsgruppensitzung am 13.11.2018**

Leerstände in den Kernbereichen der Ortschaften sind ein zunehmendes Problem, dem sich eine Kommune stellen muss. Mit welchen Strategien und Maßnahmen solchen Entwicklungen begegnet werden kann, war Gegenstand unserer letzten Arbeitsgruppensitzung. Zu dieser Sitzung haben wir uns drei Referenten eingeladen, die unterschiedliche Methoden und Projekte zum Thema Innenentwicklung vorgestellt haben.

Michael Groß aus der Bauabteilung der VG Rockenhausen stellte die Dorffinnenentwicklung als Lösungsansatz vor. Durch ein Konzept zur Neuordnung mehrerer Grundstücke soll aus einem von Leerstand und schlechter Bausubstanz geprägten Gebiet ein neues verdichtetes Wohngebiet mit sinnvollen Nutzungsmöglichkeiten mitten im Ortskern entstehen.

Harald Westrich, Bürgermeister der VG Otterbach-Otterberg, stellte Ziele und Möglichkeiten eines Leerstandskatasters vor. Durch eine Sensibilisierung von Verwaltung und

## **Inhalte dieses Newsletters:**

- **AG-Sitzung**
- **Geförderte Projekte 2018 – Teil 1**
- **Ideen für Museen im ländlichen Raum**
- **LEADER-Wissen: Bewertungskriterien - Teil 2**
- **Termine**

Bevölkerung bezüglich dieses Themas, können Lösungsansätze einfacher gefunden werden.

Als dritten Impulsvortrag berichtete Thomas Wisniewski, Leerstandslotse in Hauptstuhl, von seiner Arbeit und dem dahinterstehenden Konzept. Das Vorhandensein eines Ansprechpartners bzw. „Kümmerers“ und regelmäßige Absprachen mit dem Bürgermeister, erleichtern das Erkennen von potentiellen Leerständen und ermöglichen frühzeitiges Handeln.



Intensive Diskussion: Aufstellen eines Leerstandskatasters sinnvoll? (1)

Im Anschluss folgte ein reger Austausch zu den Hemmnissen und innovativen Projektideen zur Entwicklung und Gestaltung von Ortskernen. Insbesondere die Erstellung eines Leerstandskatasters wurde vertiefend diskutiert. Die Ergebnisse werden in der nächsten Sitzung ausgewertet, um über Projektansätze zu diskutieren.

Lust mitzuarbeiten? Kontaktieren Sie uns:

✉ [isabelle.schmidtholz@entra.de](mailto:isabelle.schmidtholz@entra.de) ☎ 06302/9239-14

## Geförderte Projekte im Jahr 2018 (Teil 1)



### Barrierefreier Umbau des Vereinsgeländes

Der SV Spesbach 1920 e.V. aus Hütschenhausen unterhält eine eigene Fußball-Inklusions-Abteilung, in der Mädchen und Jungen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen gemeinsam spielen. Mit Hilfe der LEADER-Förderung wurde das Außengelände barrierefrei gestaltet, um den Betroffenen den Zugang zu erleichtern.

Fördersumme: 9.437,96 € (50%)



### Umgestaltung Naherholungsgebiet Seewog

Die Stadt Ramstein-Miesenbach plant die Umgestaltung des beliebten Naherholungsgebiets. Bürger/innen wurden in den Planungsprozess mit eingebunden und bis Ende 2019 sollen weitere Maßnahmen zur Aufwertung des Seewoogs folgen.

Fördersumme: 250.000,- € (49%)

### Umsetzung Wanderwegekonzept der VG Landstuhl

Die VG Landstuhl will einen neuen Rundwanderweg ausweisen und als Premium-Wanderweg zertifizieren lassen. Durch eine einheitliche Beschilderung, die durch LEADER finanziert wird, soll ein attraktives gästekundliches Angebot geschaffen werden.

Fördersumme: 12.267,75 € (75%)

### Dorfladen Frohnhofen

Zur Sicherstellung der Grundversorgung mit Waren des alltäglichen Bedarfs möchte die Gemeinde Frohnhofen einen Dorfladen eröffnen. So soll vor allem die Lebensqualität von älteren oder mobilitätseingeschränkten Mitbürgern verbessert werden. Mit der LEADER-Förderung soll die Inneneinrichtung finanziert werden.

Fördersumme: 30.000,- € (60%)

**Weitere Informationen zu den einzelnen Projekten finden Sie auf unserer Website!**

### Weiterentwicklung Begehbare Geschichtsbuch

Das Begehbare Geschichtsbuch der VG Oberes-Glantal beinhaltet drei Wanderwege als touristische Erschließung von Sehenswürdigkeiten. Durch die LEADER-geförderte Erweiterung sollen jetzt auch die jüdische Vergangenheit und Bergbaugeschichte erlebbar werden.

Fördersumme: 220.161,54 € (75%)

### Käfer-Safari

Die VG Bruchmühlbach-Miesau möchte mit der „Käfer-Safari“ einen Qualitätswanderweg für Familien schaffen. Neben gut beschaffenen Wegen sorgen Naturerlebniselemente und interaktive Tafeln, die durch die LEADER-Förderung finanziert werden, für ein generationenübergreifendes Wandererlebnis.

Fördersumme: 19.406,67 € (75%)

### Ehrenamtliche Bürgerprojekte

#### Seminar „Benimm ist in“

Der Kreisverband der Landfrauen Kaiserslautern hat ein „Knigge-Weiterbildungsseminar“ für junge Leute unter 25 durchgeführt. Ziel des Seminars war es, die Teilnehmer fit für Bewerbungsverfahren und Geschäftsessen zu machen.

Fördersumme: 1.300,- € (100%)



#### Galerie auf Zeit

Durch die Einrichtung einer Galerie auf Zeit in einem leerstehenden Ladenlokal in Waldmohr soll dem Leerfallen des Ortskerns entgegengewirkt werden.

Neben der Akquise potentieller Interessenten kann die Galerie als Veranstaltungsraum genutzt werden.

Fördersumme: 1.997,40 € (100%)

#### Ganzjährige Trainingsmöglichkeiten für Hunde

Mit Hilfe der LEADER-Förderung konnten die Hundefreunde Brücken und Umgebung e.V. das Dach des Hundeübungsplatzes erneuern, der so ganzjährig nutzbar ist.

Fördersumme: 2.000,- € (100%)

**Teil 2 der geförderten Projekte lesen Sie im nächsten Newsletter Anfang Februar 2019.**

## Museen im ländlichen Raum – Mehr als ein Raum für Kultur

Kleine Museen abseits der Städte werden häufig ehrenamtlich mit viel Herzblut betrieben, dass dabei oft die Verfügbarkeit von finanziellen und anderen Ressourcen im Mittelpunkt steht und weniger ein ausgefeiltes Konzept, ist bekannt. Nicht selten handelt es sich dabei um einen multifunktionalen Raum: Es wird nicht nur regionale Kultur und Geschichte vermittelt, sondern dient auch als Treffpunkt oder Standort der Tourist-Information. Seit sich unsere Gesellschaft immer mehr zum Digitalen verändert und auch Kultur häufig auf digitalen Wegen vermittelt wird kommt die Frage auf, wie kleine Museen reagieren können.

Der unbestrittene Vorteil von kleinen Museen auf dem Land ist die Bereicherung der kulturellen Landschaft: **Kurze Wege zu Kunst und Kultur sollten auch im ländlichen Raum möglich sein.** Als ein Raum, der eine anspruchsvolle Aufenthaltsqualität bietet, steigern kleine Kultureinrichtungen auch die Lebensqualität im ländlichen Raum. Kleine Museen leben von den Menschen, die sie aufbauen und pflegen, doch viele dieser Bürgerinnen und Bürger können aufgrund ihres Alters ihren Aufgaben nicht mehr nachkommen. Das bezieht sich nicht nur auf die Kraft, die in den Museumbetrieb gesteckt werden muss, sondern auch auf die Erzählungen und Zeitzeugenberichte, die kleine Museen häufig erst interessant machen.

Im ersten Quartal 2018 hat die Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg eine Seminarreihe zu diesem Thema durchgeführt – das Regionalmanagement war bei der Veranstaltung „Digitalisierung und innovative Vernetzungsformen“ dabei. Petra Olschowski, Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, beschreibt Museen als analoge Orte, die digitale Medien nutzen und sich dabei an ihren Zielgruppen orientieren sollten: **„Museumsarbeit sollte den gesellschaftlichen Wandel mitgestalten.“** Wie das funktionieren kann, zeigten mehrere Referenten mit konkreten Projekten aus ihrer Arbeit auf:

Eine Möglichkeit stellt Jan Merk vom Museumsverband Baden-Württemberg dar. Der Verband unterstützt Museen jeder Größe im Bundesland dabei, ihre Sammlungen zu digitalisieren. Das macht die Exponate weltweit zugänglich und hilft dem Museum selbst beim katalogisieren.

Als konkrete Plattform stellt Herr Merk „Museum digital“ vor. Hier können kleine Museen ihre Stücke mit einer entsprechenden Beschreibung einstellen. Auch Rheinland-Pfalz ist mit bereits 72 Museen vertreten.

Sophia Metzler zeigt wissenschaftliche Möglichkeiten und Chancen digitaler Museumsarbeit auf. Als Mitarbeiterin von museOn, weiterbildender Studiengang der Uni in Freiburg für Mitarbeiter im musealen Kontext, beschreibt Frau Metzler Möglichkeiten, Digitalisierung für sich zu nutzen. Aus Sicht von museOn spielt dabei der Schwellenabbau für Kulturarbeit eine entscheidende Rolle: **Ein Museum sollte so digital sei, wie sein Publikum.**

Chancen, die sich für kleine Museen ergeben sind z.B. die Nutzung von Blogs. Der Trend der Reiseblogger nimmt zu, hier kann über Museen berichtet und verbunden mit einer Führung durch die Ausstellung oder Zeitzeugenberichten, kann ein gutes Feedback mit Schneeballeffekt erzeugt werden. Auch der Bereich Gamification spielt eine Rolle. Das bedeutet, Inhalte spielerisch erfahrbar zu machen – sei es mit einer Rallye oder einem Kreuzworträtsel unter Nutzung alternativer Medien, wie Hörbeispielen oder Videos.

Wie an dem Seminar selbst deutlich wird: **Einer der Schlüssel für die ländliche Museumslandschaft ist Vernetzung.** Durch ein Konzept zur Zusammenarbeit, Vermeidung von doppelten Inhalten und wechselnden Ausstellungen, können Bürger und Besucher wieder mehr Lust auf Kultur bekommen. Auch Veranstaltungen wie Museumsnächte mit Shuttleservice, Lesungen und Konzerten führen zu Auffrischung des Interesses für kleine Museen. Zur Umsetzung solcher Ideen können Förderungen wie Zuschüsse von Museumsverbänden, aber auch Förderprogramme wie LEADER genutzt werden.

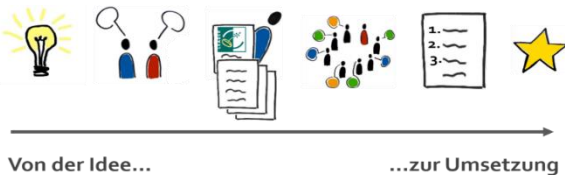
 **Weitere Infos finden Sie auf unserer Website!**

## LEADER-Wissen



### Bewertungskriterien - Teil 2

Im letzten Newsletter haben wir Ihnen den ersten Teil unserer neuen Bewertungskriterien vorgestellt. Nun möchten wir Ihnen mit Teil 2 die weiteren Kriterien aufzeigen:



#### Bewertungskriterium: Einbindung Natur- und Kulturlandschaft

Um künftig sicherzustellen, dass die Natur- und Kulturlandschaft der Region Westrich-Glantal auf besondere Weise in die Vorhaben eingebunden wird, wurde dieses Kriterium in die Bewertung mitaufgenommen. So soll das naturräumliche Potential der Region berücksichtigt, für künftige Generationen gesichert und gewahrt bleiben sowie die Bürger dafür sensibilisiert werden, bspw. durch erklärende Elemente (Flyer, Publikationen, Schautafeln), investive Maßnahmen oder durch Zertifizierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen (Kursangebote).

#### Bewertungskriterium: Vorhandensein eines innovativen Charakters und Übertragbarkeit

Die eingereichten Projektvorschläge werden auf ihren innovativen Charakter kontrolliert. Im übertragenen Sinne wird also geprüft, ob das Projekt so oder in ähnlicher Art und Weise bereits umgesetzt wurde und ob das eingereichte Projekt als Modell- oder Pilot-

Dieses Angebot wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz gefördert.



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

projekt regional und überregional auf andere Kommunen übertragbar ist. So soll sichergestellt werden, dass die Projekte in der Förderperiode vielfältige Schwerpunkte aufweisen, unterschiedlichen Zielgruppen zu Gute kommen und dabei immer etwas Neues ausprobiert wird.

#### Bewertungskriterien: Beitrag zu Handlungsfeldern, definierten Zielgrößen sowie Entwicklungsziele

Die Bewertung dieser Kriterien ist sehr umfangreich und basiert auf der zu Grunde gelegten LILE der Region Westrich-Glantal. Bei detaillierteren Fragen oder notwendiger Hilfe und Beratung, fragen Sie einfach bei unserer Regionalmanagerin Anne-Marie Kilpert nach. Sie hilft Ihnen gerne weiter.

**Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Newsletter! In der kommenden Ausgabe berichten wir Ihnen:**

- **Geförderte Projekte Teil 2**
- **Evaluierungsworkshop**
- **Wie funktioniert ein Bürgerprojekt?**

## Termine



**Frist zur Einreichung von Bürgerprojekten:**  
**31.01.2019**

**Frist zur Einreichung von LEADER-Projekten:**  
**06.05.2019**

Bildquellen:

- (1) entra Regionalentwicklung  
 (2) Stadt Ramstein-Miesenbach

- (3) LAG Westrich-Glantal e.V.

## Impressum

### LAG Westrich-Glantal e.V.

Am Neuen Markt 6 | 68877 Ramstein-Miesenbach

[www.westrich-glantal.de](http://www.westrich-glantal.de)  /lag.westrich-glantal

### Regionalmanagement

Anne-Marie Kilpert

06302/9239-16

anne-marie.kilpert@entra.de

### Redaktion

Tobias Weber

06302/9239-15

tobias.weber@entra.de

entra Regionalentwicklung GmbH

Falkensteiner Weg 3 | 67722 Winnweiler